



Stilvolle Originale: Nash 8-70, Marita und Jürgen Ockens als Sieger in bestem Outfit

je 20 bis 30 Autos. So rollt, röhrt und rangiert es auf das Ergötzlichste im Park.

Der nächste Kunstgriff besteht in der Auswahl der Jury. Sachverständig muss sie sein, unbestechlich und vom Veranstalter unabhängig. Herrmann selbst ist nicht Mitglied und behält sich in Streitfragen nicht etwa ein letztes Wort vor. Was die Jury beschließt, wird von ihm akzeptiert.

Wer die Urteile abgibt? 25 Oldtimer-Spezialisten, geführt von Mercedes-Designer Matthias Runar. Juroren sind zum Beispiel der Ex-Maybach-Chef Herrmann Gaus, Peter Schack vom Gut Hitzelsberg, Karosseriebau-Meisterin Elisabeth Kuveke, Ford-Designer Martin Smith und der Hochschulprofessor für Design in Pforzheim, James Kelly. Porsche- und Mercedes-

Designer sind darunter, Oldtimer-Schrauber wie Wilhelm Marlok, Clubrepräsentanten wie der DAVC-Vizepräsident Jürgen Wirth oder Wilfried Steer vom 190-SL-Club, der TÜV-Mann Martin Gerst (legt sich unter jedes Auto) und GTÜ-Wettbewerber Peter Deuschle. Auch ein sportjournalistisches Urgestein ist mit von der Partie, Ulf Freiherr von Veyder-Malberg. Von der in seinem Geleitschutz reisenden Gemahlin wird später noch die Rede sein.

Und die Eintrittspreise? Kein Problem. Herrmann hat mit Ulrich Krüger, dem Leiter der Ludwigsburger Schlossverwaltung, ausgehandelt, dass es zum Ticketpreis von 8 Euro nicht nur wie üblich sämtliche Schlossgärten zu sehen gibt, sondern auch den kompletten Concours.

REPORTAGE CONCOURS D'ELEGANCE IN LUDWIGSBURG

SCHLOSS-NOTE

Der 4. „Retro Classics meets Barock“ zeigte sich der neuen Ehren würdig: Als A-Event zählt er zu den hochkarätigsten Oldtimer-Veranstaltungen der FIVA.

NIKOS CHARALAMBOULOS fehlten im schwäbischen Rosenparadies eigentlich nur noch ein paar Takte Sirtaki: „Der Concours in Ludwigsburg ist sensationell und hat gute Chancen, sich als Nummer eins in Europa zu etablieren.“

Das Wort des griechischen Repräsentanten der in Paris residierenden Oldtimer-Weltorganisation FIVA (Federation Internationale Vehicules Anciens) wiegt schwer. Die hochkarätige Auto-Versammlung in den barocken Gärten von Ludwigsburg tritt

als FIVA-A-Event immerhin gegen etablierte Schönheitskonkurrenzen an, wie sie etwa in der Villa d'Este am Comer See zelebriert werden. Und dann ist da ja auch noch Pebble Beach.

Das Geheimnis des Ludwigsburger Erfolgs ist mehrschichtig. Wenn es denn stimmt, dass bei einem Roman die wichtigste Figur stets der Autor ist, so ist der wichtigste Teilnehmer an einem Concours immer der Organisator. In Ludwigsburg ist das Karl-Ulrich Herrmann, Chef von Retro

Promotion und Organisator der Stuttgarter Oldie-Messe Retro Classics.

Sieht die Schlossverwaltung etwa Probleme darin, die tonnenschweren Autos mit den schmalen Reifen auf den königlichen Rasen walzen zu lassen? Kein Problem. Herrmann besorgt für jedes Rad kleine Kunststoffgitter zur Unterlage. Rasen getreter, Autos perfekt präsentiert.

Die Zuschauer möchten auch mal fahrende Autos sehen? Kein Problem. Herrmann organisiert vier kleine Ausfahrten für



1 Peugeot Quadrilette von 1926 2 + 3 SS1 von 1934: Der Restaurierer fand zwei kleine Klapperschlangen im Motor, die heute in einer Plastikbox mitreisen 4 Zweiter in der Wirtschaftswunder-Klasse: Borgward Hansa 1500 von 1950 5 K.-U. Herrmann (rechts), Ex-Mercedesboss Jürgen Hubbert mit einem Festvortrag in Gedichtform 6 Best of Show: Rolls-Royce Phantom II 7 + 8 Der Schweizer Rolls-Royce-Enthusiasts-Club kam mit 28 edlen Oldies und wurde stilgerechter empfangen